



- I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 16 -
Ramersdorf-Perlach
Herrn Thomas Kauer
BA-Geschäftsstelle Ost
Friedenstr. 40
81660 München

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
23.11.2023

**Umgestaltung des Ortskerns Ramersdorf rund um die Wallfahrtskirche Maria
Ramersdorf**

**BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 05935 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach vom 14.09.2023**

Sehr geehrter Herr Kauer,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse an der Aufwertung des Ortskerns Ramersdorf.
Folgend stellen wir Ihnen den aktuellen Stand dar:

Seit 2017 ist der „Ortskern Ramersdorf“ als eigenständiges Sanierungsgebiet förmlich festgelegt. In diesem kommen Städtebauförderungsmittel zum Einsatz. Ziel ist es, Stadtstruktur, Denkmalschutz, Mobilität, öffentliche Freiflächen, sowie Nahversorgung und Immissionsschutz im Quartier zu verbessern.

Viele der im Schreiben angesprochenen Themen wurden im Rahmen der unterschiedlichen Beteiligungsformate mit Schlüsselakteur*innen, der lokalen Politik und der Bürgerschaft diskutiert. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses sind in das Integrierte Handlungskonzept eingeflossen, das wiederum die Handlungsgrundlage für den Rahmenplan mit Maßnahmenkonzept zur Neuordnung und Aufwertung des historischen Ortskerns Ramersdorf darstellt. Auf der Internetseite <https://stadt.muenchen.de/infos/sanierungsgebiet-ortskern-ramersdorf.html> finden sich weitere Hintergrundinformationen zu dem Sanierungsgebiet „Ortskern Ramersdorf“.

Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) wurde mit der Umsetzung des kommunalen Förderprogramms „aktiv.gestalten“ u. a. im Sanierungsgebiet Ortskern Ramersdorf beauftragt. Mit Städtebauförderungsmitteln werden Vorplanungen für Aufwertungsmaßnahmen für Fassaden und Freibereiche finanziert und Baumaßnahmen bezuschusst. Auf Basis des Rahmenplans mit Maßnahmenkonzept nimmt die MGS eine Priorisierung aller Anwesen im Sanierungsumgriff im Hinblick auf ihre Aufwertungsmöglichkeit

mit einem Einsatz von „aktiv.gestalten“ vor. Die Aribonenstraße 15 mit der Konditorei Huber und die Aribonenstraße 22 werden beispielsweise mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln aufgewertet.

Öffentliche Erdgeschossnutzungen auf privaten Flächen lassen sich von der Kommune nur passiv steuern. Das heißt, die Stadtsanierung kann Nutzungen nicht initiieren, aber über die Förderprogramme Anreize schaffen. Die Erfahrung aus bereits abgeschlossenen Sanierungsgebieten zeigt, dass die Aufwertung des öffentlichen Raums einen Anstoß gibt, dass sich belebende öffentliche Nutzungen ansiedeln. Als zentraler Ansprechpartner steht dazu allen Bürger*innen und Gewerbetreibenden die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) als Sanierungstreuhänderin der Landeshauptstadt München zur Verfügung. Sie berät unter anderem private Bauherren über das kommunale Förderprogramm „aktiv.gestalten“ zur Verbesserung und Aufwertung privater Immobilien und deren Wohnumfeld. Die Kontaktdaten können der folgend genannten Internetseite entnommen werden: <https://www.mgs-muenchen.de/forderprogramme/aktiv-gestalten>

Außerdem wurde im Rahmen des EU-Förderprojekts „work&act 2.0“ unter folgendem Link eine Plattform für und von Gewerbetreibenden entwickelt:

<https://daheim-in-ramersdorf.de/>

Im Hinblick auf das Benefiziatenhaus neben der Kirche Maria Ramersdorf prüft die Stadtsanierung in Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde, dem Landesamt für Denkmalpflege, der Regierung von Oberbayern und dem Ordinariat, ob Städtebaufördermittel für die Aufwertung des Denkmals zum Einsatz kommen können.

Weiterführende Informationen zur Stadtteilentwicklung sind zu finden unter:

www.muenchen.de/stadtsanierung und www.muenchen.de/handlungsraum

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Für eventuelle Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

